

# Der OKERBOTE

Neues aus

**Hillerse**

Landkreis Gifhorn

und

**Volkse**

Gemeinde Hillerse  
Landkreis Gifhorn

September 1991

SPD-Ortsverein Hillerse

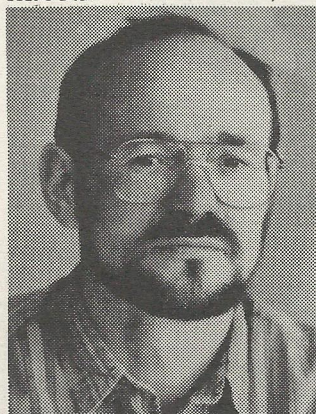
Nr.19

## Dorfgemeinschaftshaus Volkse wird gebaut SPD begrüßt Bürgerengagement

In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde der Baunatrag für das Volkser Dorf-gemeinschaftshaus einstimmig beschlos-sen. "Wir freuen uns, daß rund 52.000 Mark an Haushaltsmitteln in diesem Jahr für den Grundstücksankauf und die ersten Bauarbeiten bereitgestellt werden", äußerte SPD-Ratsherr Werner Völtzke.

Über die 50.000 Mark hinaus hatte die SDP-Fraktion beantragt, noch weitere 150.00 Mark in den Haushalt als Verpflichtungsermächtigung der Ge-meinde einzusetzen. Damit wäre der Finanzia-rungsanteil der Gemeinde für das Dorf-gemeinschaftshaus in Volkse abgesichert. Zu bedauern sei, daß die CDU diesen Antrag abgelehnt hat.

Ein Dankeschön geht seitens der SPD an die Volkser Bürgerinnen und Bürger, die nicht nur bei der Planung Vorschläge eingebracht, sondern für den Bau ihre tatkräftige Unterstützung zugesichert haben.



Durch die hohe Eigenleistung und die erheblichen Zuschüsse, die vom Landkreis erwartet werden, müsse nach derzeitiger Finanz-planung die Gemein-de Hillerse nur knapp über 200.000 Mark zusteuern, merkte Völtzke an.

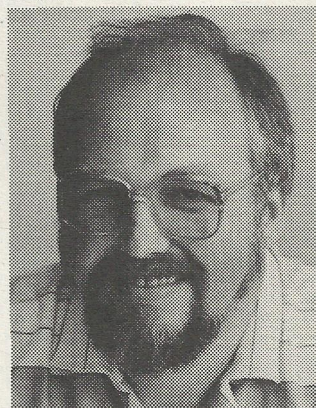
Mit Blick auf die neue Amtsperiode des Kreistages freut sich Völtzke für die Einwohner Volkse, daß der künftige SPD-Fraktionsvorsitzende im Kreistag, Detlef Tanke, sich persönlich für die Zuschüs-

se einsetzen werde. "Mit Detlef Tanke wird ein Mann im Kreistag sitzen, dessen Wort bald noch mehr Gewicht haben wird", sagte Werner Völtzke

## SPD für neuen Festplatz

Gemeinde und Anlieger sollen  
an einen Tisch

Die Verzögerungen bei der Analge des neuen Volksfestplatzes hinter den Ten-nisfeldern habe die SPD-Fraktion in der Gemeinderatssitzung scharf kritisiert, erklärte SPD-Ratsherr Wolfgang Wesche. "Den Gemeindedirektor fordern wir auf, sich diesem Thema verstärkt anzunehmen, damit das 20-jährige Volksfestjubiläum im kommenden Sommer dort stattfinden kann".



Insbesondere hält die SPD es für not-wendig, daß der Ge-meindedirektor sich mit den Anliegern persönlich an einen Tisch setzt, um die Mißverständnisse über die künftige Nutzung des Ter-rains endlich aus dem Weg zu räumen.

"Nach unseren Kenntnissen haben die Anlieger nichts gegen die beabsichtigte einmalige jährliche Nutzung zum Volks-fest", sagte Wolfgang Wesche. Den Haus-haltsansatz wollten die SPD-Ratsherren bestehen lassen, damit noch in diesem Jahr nach vorausgegangener Zustimmung der Anlieger auf dem Ackerland mit den Planierungsarbeiten und der Raseneinsaat hätte begonnen werden können.

## Wußten Sie schon, daß ...

... Gemeindedirektor Joachim Bau-  
feld zum Ende seiner Amtszeit ei-  
nen dicken Fehler gemacht hat?

Wegen der unvorschriftsmäßigen  
Auftragsvergabe beim Ausbau des  
Weges zwischen Volkse und Hiller-  
se hat ihn die Aufsicht im Land-  
kreis Gifhorn auf den Rechtsver-  
stoß hingewiesen. Die behauptete  
Einsparung von 26.000 DM wäre  
durch etwas Verhandlungsgeschick  
auch bei einer rechtmäßigen Auf-  
tragsvergabe Anfang September er-  
zielt worden.

... der Gemeinderat der Schützen-  
gesellschaft einstimmig weitere  
14.000 DM als Ersatz für ausge-  
fallene überörtliche Zuschüsse  
zum Vereinsheimbau gegeben hat?

... das auf der neu zu bauenden  
Ackernstraße anfallende Regenwas-  
ser umweltfreundlich versickern  
soll? Entsprechende Untersuchun-  
gen laufen zur Zeit.

... die CDU-Bundesregierung die  
Staatsschulden von 700 Milliarden  
DM (unter SPD-Bundeskanzler Helmut  
Schmidt) nach nur neun Jahren ver-  
doppelt hat auf 1.500 Milliarden  
DM? Schon Albrecht hatte in Nie-  
dersachsen die Landesschulden von  
sieben auf 49 Milliarden DM ver-  
siebenfacht! Gehören Sie noch zu  
den Wenigen, die trotz dieser Tat-  
sachen glauben, die CDU könne bes-  
ser mit Geld umgehen als wir?  
(auch nebenstehender Artikel)

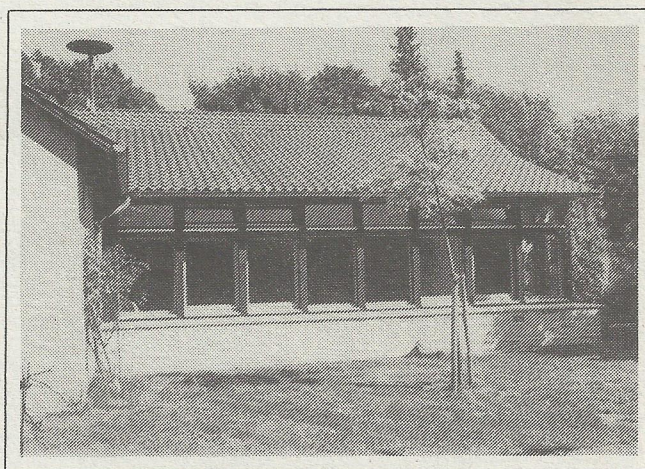
... das Chaos bei der Schulplan-  
nung in der Samtgemeinde offen-  
kundig ist? Nach einem halben Jahr  
bestätigt die Samtgemeindeverwal-  
tung unsere zuvor noch kräftig  
bestrittene Aussage, daß die Mei-  
nerseer Orientierungsstufe aus al-  
len Nähten platzt. Jetzt ist bei  
der CDU und der Verwaltung guter  
Rat teuer.

... der VW-Betriebsratsvorsitzen-  
de, Klaus Volkert, auf persönliche  
Einladung des zukünftigen Vorsit-  
zenden der SPD-Kreistagsfraktion,  
Detlef Tanke, am 16. September in  
Gifhorn spricht?

... die CDU in Niedersachsen die  
Abtreibung erschweren will?

## K o n z e s s i o n s a b g a b e

Die Angelegenheit ist unter einem  
von der SPD beantragten Tagesord-  
nungspunkt im Haushaltsausschuß ge-  
klärt worden: Zwar hat die Gemein-  
de aufgrund des Vertrages mit der  
Landelektrizität Fallersleben kei-  
nen Rechtsanspruch auf eine Abgabe.  
Aber nach einer entsprechenden Ge-  
nehmigung durch die Landesregie-  
rung wird die Land-E auf freiwill-  
iger Basis voraussichtlich ab dem  
nächsten Jahr eine Konzessionsab-  
gabe an die Gemeinde zahlen.



Abgeschlossen ist die Erweiterung  
des Sitzungsraumes und des Bürger-  
meisters-Dienstzimmer in unserem  
Rathaus. Die anderen Fassadensei-  
ten werden im Rahmen der Dorferneu-  
erung ebenfalls verändert, wenn der  
gesamte Dorfmittelpunkt attrakti-  
ver gestaltet wird.

## H a u s h a l t s - R i s i k o

Den Nachtragshaushalt hat die SPD  
jetzt abgelehnt. Haushaltsexperte  
Detlef Tanke: "Am Jahresende werden  
wir noch knapp 200.000 DM Schulden  
haben. Die CDU hat die Ausgaben für  
das Gewerbegebiet gegen unseren  
Willen nach 1992 verschoben. Neben  
diesen gut 100.000 DM erfordert  
das Dorfgemeinschaftshaus Volkse  
weitere 150.000 DM. Zusammen mit  
anderen, kleineren Ausgaben und ei-  
nem 200.000 DM-Anteil am Kostenvo-  
lumen der Dorferneuerung kommt ei-  
ne halbe Million DM zustande. Das  
ist nur über Kredite oder/und Aus-  
gabenstreckungen finanzierbar!  
Deswegen sind die über 300.000 DM  
für die "Rennstrecke" kurzsichtig  
und falsch ausgegeben!"

belg. Politiker † 1972		be- stim- mter Artikel		Ernteil	dän. Stadt auf Fünen		Sohn d. Juda im A.T.		engl.: Tor- hüter	Stadt in Irland		flink, beweg- lich
Verset- zung in den Ru- hestand		9								3		eine Com- puter- sprache
		Wider- wärtig- keit		An- gaben, Tat- sachen		8				Strom in Afrika		
iran- kaukas. Spieß- laute	trai- nieren, proben						dt. Schrift- steller † (Marek)		Ge- wichts- einheit (kurzw.)		5	
				Kurort in Grau- bünden	röm. Göttin		2				Stadt an der Oder	
Schrift- stücke	ausge- stoch. Rosen- stück	Wett- atter, Ewig- keit		Sohn Jakobs		4			grob, rauh	südost- asiat. Zwerg- büffel	Abk.: ohne Obligo	
chem. Verbin- dung					engl.: alt			oberer Gebäu- deab- schluß				kurz für: in das
				Auto- kennz. Polen	Wüsten- inseln	6					Abk.: Markka	
Insel bei Wismar	1	geist- liches Lied						Prosa- erzäh- lung				
Teil Groß- britan- niens		7					antikes Rechen- brett					

Im 3. Teil des Rätsels werden die Lösungsworte 1 und 3 gesucht. Viel Ratespaß bis zur nächsten und damit letzten Folge.

V.i.S.d.P: SPD-Ortsverein  
Hillerse, Karsten Dürkop,  
Kapellenweg 5, Hillerse.

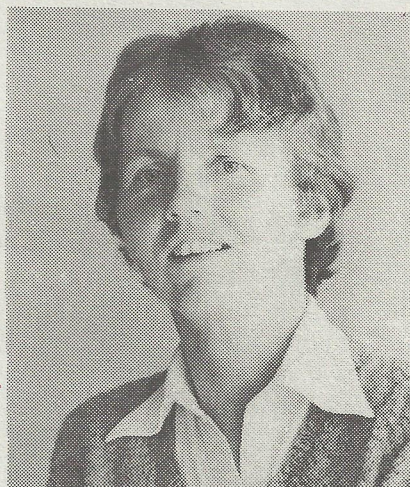
Hamburger Abendblatt - 4. 07. 91

## „Tempo 30 hat praktisch nur Vorteile“

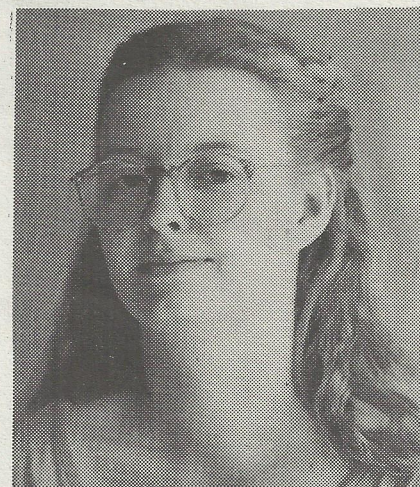
rrt **Bonn** – Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 hat nach Erkenntnissen des Bundesumweltamts (UBA) auch bei flächendeckender Einführung in den Städten praktisch nur Vorteile. Eine Serie von UBA-Studien, die im gestern vorgelegten Jahresbericht des Amtes zusammengefaßt sind, kommt zu dem Schluß, daß Tempo 30 die Abgas- und Lärmbelastung senkt. Die Fahrzeiten würden aber auch dann nur „minimal“ länger, wenn ganze Innenstädte verkehrsberuhigt würden. Der innerörtliche Verkehr rolle bisweilen sogar insgesamt schneller als bei Tempo 50.

Aus Umweltsicht sei die zunehmende Einführung von Tempo 30 nur zu begrüßen, heißt es in dem Bericht. Studien über angeblich emissionserhöhende Effekte hielten allesamt einer wissenschaftlichen Überprüfung nicht stand. Bei Stickoxiden seien vielmehr Rückgänge von bis zu 40 Prozent möglich. Der Ausstoß von Kohlenmonoxid steige zumindest nicht.

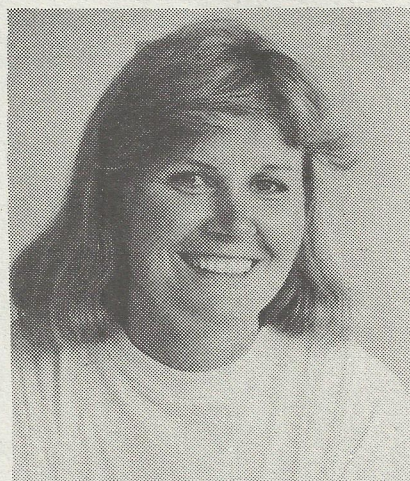
Kaum beeinflusst werde im Schnitt der Kraftstoff-Verbrauch und damit der Kohlendioxidanteil, der mitverantwortlich ist für den Treibhauseffekt.



Christine Fröhnelt



Susanne Rickert



Anne Norden

Erstmals kandidieren drei Frauen für die SPD zur Gemeinderatswahl am 6. Oktober. Sie sind zuversichtlich, zusammen mit Bürgermeisterkandidat Detlef Tanke und sieben weiteren Kandidaten im Hillerser Rathaus die Mehrheit zu sein.

**Zeit zu handeln**  
Bürgermeister  
für Hillerse  
**6. 10. 91**  
**Detlef Tanke**

# Von damals bis heute II

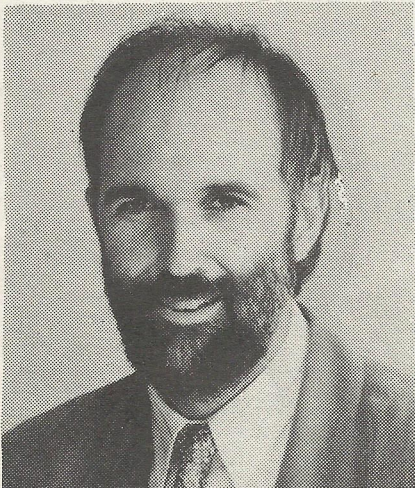
## Gemeindepolitik im Rückblick: 1986 bis 1991

Mit dieser Serie werden wir bis zur Kommunalwahl an wichtige Themen erinnern. Dabei werden wir mehr über die Entwicklungen in unserer Gemeinde berichten als über die gemachten Fehler:

**V e r k e h r b e r u h i g e n**  
Vor drei Jahren hat die CDU eine Verkehrsberuhigung im "Osterhoop" und "Im Moore" abgelehnt. Heute will fast jeder, daß die Autos vor seiner Tür langsam fahren. Wir werden nach der Wahl weiter konsequent für eine umfassende, kostenlose Verkehrsberuhigung in Wohngebieten eintreten und nicht das Geld für Rennstrecken von Hillerse nach Volkse ausgeben.

**K i n d e r g a r t e n**  
Viel Wirbel gab es Anfang 1989, als die SPD nach einem Kindergartenbesuch die Renovierung in Gang brachte. Wir freuen uns über den Erfolg unserer damaligen Aktion, zumal im Verlauf der Beratungen ein weiterer SPD-Antrag beschlossen worden ist: In Hillerse wird wieder eine Grundschule eröffnet. Der erhoffte Start im nächsten Jahr ist allerdings nicht mehr realistisch.

### D i e A b w a h l



Dieser Artikel war der Anlaß !

#### NEUES AUS SCHILDA

In Schilda, wo Vetternwirtschaft noch gang und gäbe ist, trug sich folgendes zu:  
Eines Tages stand in einem unberührten Wald direkt an einem Graben ein schönes neues Haus, obwohl doch hier eigentlich gar kein Baugebiet war. Wie konnte es dazu kommen? Nur weil der Bauherr gute Kontakte zum Bürgermeister hatte? Der Bürgermeister wies dies entschieden zurück!  
Die Sache blieb ungeklärt, und das Leben ging weiter.  
Doch Idylle hat auch Nachteile, und die schöne Lage allein genügte nicht mehr. Der Weg zu dem abseits liegenden Haus sollte endlich ausgebaut werden. Und auf wundersame Weise fand die Gemeinde die notwendigen Tausender, um diesen Wusch fast kostenlos für den Besitzer zu erfüllen.  
Fragen, ob dieses Geld nicht sinnvoller verwendet werden könnte, wies der Bürgermeister entschieden zurück.

des damaligen zweiten stellvertretenden Bürgermeisters, Detlef Tanke, war die größte Verletz- und demokratischer Spielregeln durch die CDU.

So berichtete  
am 14.12.1988

RADIO F F N !

So kommentierte die  
ALLER-ZEITUNG am  
15.12.1988:

Seit gestern Abend hat die Gemeinde Hillerse im Landkreis Gifhorn keinen dritten Bürgermeister mehr. An sich nichts Weltbewegendes, aber die Hintergründe sind doch einigermaßen erstaunlich.

Der zweite Stellvertreter des Bürgermeisters, Detlef Tanke, ist nämlich nicht einfach abgewählt worden - das war nicht möglich. Aber als SPD-Mann und umweltpolitischer Sprecher seiner Partei im Kreistag war er der CDU-Mehrheit im Gemeinderat ein Dorn im Auge. Kurze und knackige Entscheidung eben dieser Ratsmehrheit: Wir schaffen das Amt eines dritten Bürgermeisters einfach ab! So geschahen gestern Abend in der Ratssitzung.

Wie die Aller-Zeitung in ihrer morgigen Ausgabe berichtet, stecken hinter diesem Rausschmiß Auseinandersetzungen zwischen Tanke und der CDU-Fraktion. So hatte Tanke im jüngsten SPD-Dorfbrief eine Glosse veröffentlicht unter der Überschrift "Neues aus Schilda", wo Vetternwirtschaft noch gang und gäbe ist. Darin hatte er dem ersten Bürgermeister, Joachim Bauerfeld, Kungelei vorgeworfen. Bauerfeld habe sehr offensichtlich aus persönlichen Motiven eine Baugenehmigung erteilt und gleichzeitig die Straße, die zu dem neuen Haus führt, ausbauen lassen. Umgekehrt warf die CDU dem ausge-tricktesten Tanke vor, interne Details an die Öffentlichkeit getragen zu haben.

Tankes Fraktionskollege Wolfgang Wesche erinnerte die CDU daran, daß Tanke als dritter Bürgermeister bei der letzten Kommunalwahl nur 100 Stimmen weniger als Bürgermeister Bauerfeld bekommen habe - dagegen 600 Stimmen mehr als der zweite Bürgermeister.

Daß Hillerses Bürgermeister Joachim Bauerfeld (CDU), im Hauptberuf Rektor einer Grundschule, seinem zweiten Stellvertreter Detlef Tanke (SPD) gerne einen Tadel ins politische Stammbuch geschrieben hätte, ist menschlich verständlich. Schließlich läßt sich ein gestandener Kommunalpolitiker wie Bauerfeld nicht gerne ungestraft als Bürgermeister von Schilda, „wo Vetternwirtschaft gang und gäbe ist“, bezeichnen. Doch das Rat- ist kein

### Kommentar

Schulhaus und Tanke kein junger Heißsporn. Er ist sicherlich ein unbequemer Ratsherr, der die Aufklärung von Widersprüchen über den Frieden im Ratsum stellt. Und darüber, ob die Satire des SPD-Fraktionsvorsitzenden im „Dorfblick“ nicht vielleicht ein Schlag war, der zu tief unter die Gürtellinie traf, läßt sich sicherlich streiten. Doch es so sicher ist, daß die CDU-Fraktion Antworten schuldig geblieben ist. Statt die argumentative Auseinandersetzung mit dem wendigen Tanke zu suchen, besann sie sich auf die eigene Mehrheit und die Niedersächsische Gemeindeordnung. Der Auftritt der Hillerser Christdemokraten war kein Ausdruck von Souveränität, sondern - im Gegenteil - ein Zeichen von Schwäche. Der in der Bevölkerung überaus populäre Tanke wird den Verlust des Titels verkraften. Und es drängt sich der Verdacht auf, daß es gerade diese Popularität des Oppositionsführers ist, die den CDU-Gemeinderäten Angst eingejagt hat. Angst ist aber bekanntlich ein schlechter Ratgeber.

MICHAEL LOY